



Antrag

—

Fraktion DIE LINKE

Medimobil: Haus- und fachärztliche Versorgung im ländlichen Sachsen-Anhalt sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag von Sachsen-Anhalt stellt fest:

1. gemäß Beschluss des Landesausschusses der Ärzte und der Krankenkassen des Landes Sachsen-Anhalt besteht eine drohende Unterversorgung mit Hausärzt:innen in folgenden Planungsbereichen des Landes: Bitterfeld-Wolfen, Burg, Dessau-Roßlau, Eisleben, Gardelegen, Havelberg, Jessen, Naumburg, Osterburg, Salzwedel, Sangerhausen, Staßfurt, Wernigerode und Wittenberg.¹
2. die haus- und fachärztliche Versorgung in den ländlichen Regionen des Landes Sachsen-Anhalt ist kurzfristig sicherzustellen.
3. es braucht neben den langfristigen Ergebnissen des Gesundheitskabinetts der Landesregierung auch kurzfristige Maßnahmen, um die hausärztliche Versorgung sicherzustellen.

Der Landtag fordert daher:

1. Das für Gesundheit zuständige Ministerium wird beauftragt, gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung ein Modellprojekt für ein sogenanntes Medimobil im Jahr 2024 zu entwickeln.
2. Das Medimobil soll vor allem Orte mit einer drohenden haus- und fachärztlichen Unterversorgung in regelmäßigem Rhythmus anfahren und vor Ort die Versorgung unterstützen und ergänzen.

¹ Drs. 8/2881

3. Im Rahmen der Digitalisierung soll auch die Möglichkeit der Telemedizin im Medimobil ermöglicht werden, um insbesondere Fachärzt:innen zuzuschalten.
4. Das Medimobil soll spätestens am 01.01.2025 seine Fahrten aufnehmen.

Begründung

Die hausärztliche Versorgung ist vor allem im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts nicht mehr flächendeckend gegeben. Patient:innen warten lange auf Termine, Wege zum:zur Hausärzt:in werden immer weiter, Arztpraxen sind immer schwerer zu erreichen. Insbesondere für chronisch kranke, ältere und immobile Menschen wird das zusehends zu einem großen Problem. Ihre Versorgung ist nicht mehr vollends sichergestellt, das hat Auswirkungen auf ihren Gesundheitszustand.

Aber auch die Versorgung mit Fachärzt:innen ist im Land Sachsen-Anhalt nicht gleichermaßen sichergestellt. So gibt es im Altmarkkreis Salzwedel keine:n Augenärzt:in mehr, in den Landkreisen Börde, Salzlandkreis und Stendal droht zeitnah eine Unterversorgung mit Augenärzt:innen.² Es besteht ein hoher Bedarf an der Nachbesetzung der Versorgungsaufträge von Fachärzt:innen im Land Sachsen-Anhalt. Mehr als 1.100 fachärztliche und knapp 700 hausärztliche Versorgungsaufträge müssen innerhalb der kommenden 10 Jahre sichergestellt werden.

Die Landesregierung hat in ihrem Gesundheitskabinett am 21.11.2023 Maßnahmen gegen den drohenden Ärzt:innenmangel beschlossen, welche aber vor allem erst langfristig und punktuell wirken. Die Auswirkungen des Mangels an Hausärzt:innen und auch an Fachärzt:innen merken die Menschen im Land aber bereits jetzt. Auch Ärzt:innen klagen über eine stetige Zunahme der Arbeitsbelastungen. Es braucht daher Konzepte, die kurzfristig wirken und früher ansetzen.

Das Medimobil ist eine gute Ergänzung und Unterstützung für die überlasteten Hausärzt:innen und kann Fachärzt:innen aktiv durch u. a. Telemedizin mit einbinden. Durch regelmäßiges Anfahren von Orten kann dieses so das Angebot ergänzen und die wohnortnahe Versorgung gewährleisten. Er soll nicht als Konkurrenz zu den niedergelassenen Haus- und Fachärzt:innen gelten, sondern eng mit ihnen zusammenarbeiten. Das Medimobil sollte wie eine Hausarztpraxis ausgestattet sein und damit diagnostische Standards gewährleisten. Dazu gehören neben Laborschnelltestmöglichkeiten auch ein Ultraschallgerät und Lungenfunktionsmessgerät. Der Zugang zum Medimobil muss barrierearm gestaltet werden, damit auch mobilitätseingeschränkte Personen zur Behandlung in den Bus kommen können. Ferner sind

² KA Drs. 8/2635

seine regelmäßigen Sprechzeiten in den jeweiligen Orten entsprechend bekanntzumachen und zu veröffentlichen.

Eva von Angern
Fraktionsvorsitz